

Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Oft Maryland Straße.

Nummer 314.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 31. Juli 1888.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Seite.
Anzeigen in welchen Stellen gehäuft, oder
öffentlicht werden, finden **zunächst** keine
Aufnahme.

Dieselben bleiben 2 Tage seien, können aber
undurchdringt erneut werden.

Anzeigen, welche bis Mittage 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch an selbigen Tage
Aufnahme.

Berlangt.

Berlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine
Haushalte. No. 215 Nord Illinois Straße. Zug
Berlangt wird eine Haushälterin von einem Wit-
tent mit einer kleinen Tochter. Hübler's Zimmer No. 17 in
Bielitz. & Schaper's Hotel. Zug

Berlangt wird ein Schuhmacherschiffle. No. 259
Massachusetts Avenue. Zug

Berlangt: 3 gute Mädchen in 61 und 63 Oft
South Straße, Jenseits Haus. Zug

Berlangt ein gutes deutsches Mädchen. Nachzufragen No. 100 Süd Hobart Street. Zug

Berlangt: Ein Junge um einen Abschreibungs-
platz zu treiben. Nachzufragen No. 182 Oft Wash-
ington Straße. Zug

Berlangt: Ein kleiner Kindergarten. Zug

Berlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine
Haushalte zu begleiten oder für häusliche Arbeit.
Häusern des Nebraska und Hendren Straße. Zug

Gesucht wird Stelle von einem Gejagten ohne An-
derer. Die Frau ist eine Privatfrau erster Klasse, der
Mann ein sehr guter Mensch. Zug

Mit einem kleinen Kindergarten umgeben. Beide haben
Geschäftshäuser. Adresse: T. G. Senn, 1037 Howard
Straße, Indianapolis. Zug

Gesucht: Stelle von einem ordentlichen Mann, der
mit Personen umgehen kann und Hausarbeiten versteht.
Zug

Gesucht wird Stelle für Haushalt von einem
Wohldienst. No. 120 Howard Straße. Zug

Gesucht: Ein ordentlicher Arbeitgeber aus einem
anderen Lande um einen kleinen Betrieb zu übernehmen.
Zug

Gesucht: Ein junger lässig eingewandertes
Deutschland nach welcher Beschäftigung. Nach-
zufragen 322 Nord West Straße. Zug

Stellensuche.

Gesucht wird Stelle von einem jungen Mann am
einmal zu begleiten oder für häusliche Arbeit.
Häusern des Nebraska und Hendren Straße. Zug

Gesucht wird Stelle von einem Gejagten ohne An-
derer. Die Frau ist eine Privatfrau erster Klasse, der
Mann ein sehr guter Mensch. Zug

Mit einem kleinen Kindergarten umgeben. Beide haben
Geschäftshäuser. Adresse: T. G. Senn, 1037 Howard
Straße, Indianapolis. Zug

Gesucht: Ein junger lässig eingewandertes
Deutschland nach welcher Beschäftigung. Nach-
zufragen 322 Nord West Straße. Zug

Bu verkauften:

Die erste Lot Hälfte von Kennington Straße, an
der Domney Straße; 5000.
165 & 167 Oft Straße; 4200.
183 Madison Avenue; 2500.
343 Coburn Straße; 4700.
319 Coburn Straße; 5100.
361 Coburn Straße; 5800.
Lod in Meghoffs' Addition, Haughville — billig.
G. A. Würtz & Co.,
No. 834 Oft Washington Straße, Zimmer No. 1.

Berschiedenes.

Großer Bedarf:
Wer und seine Familie einsetzt, dem kann jeder
gerne genauso auf die gleiche Weise und ohne
weiteres Geschäft auf ehrliche Weise und ohne
große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per
Monat verhältnisweise ohne Kosten. Wohlhabende
Personen, welche Quittung, London, einen ehrlichen
Gesicht. Adresse: John House & Co., Boston, 2816 Co. No.

Bu verkauften.

Haus und Lot an Union Straße; 2200.
Haus und Lot an State Straße; 4120.
Ein Doppelhaus und Lot an Oft Michigan, nahe
State Straße; 3000.
3 Loten an Park Avenue; 12800.
1 Lot an Oft Ohio Straße; 4500.
3 Loten, nicht weit von der ger. an Miami St.; je 5000.

Hermann Sieboldt,

Office: No. 113½ Oft Washington Straße.

Central Garten

Ecke East u. Washington Straße.

Großes Konzert!

Reinhold Miller's Grand Opera
House.

Samstag, den 4. August '88.

Central Garten.

Freundlichem Besuch laden ein.

Peter Wagner.

Phoenix - Garten.

Südwestliche Morris und Meridian Straße.

Prächtiger Sommergarten

für Familien,

und zur Veranstaltung von

Commemorations - Festen!

George Herrmann,



Leichen-Bestatter,
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe: 120, 122, 124, 126, 128 Oft Pearlstr.
Telephon 011. Offen Tag und Nacht.

Editorielles.

— Wenn man jetzt eine republikanische Zeitung öffnet, dann findet man immer die Namen mehrerer Prominenter, welche diesmal für Garrison stimmen zu wollen erklärt haben. In den demokratischen Zeitungen liest man daselbe, nur ist die Verbindung die ungeklärt. Werden jeden Tag so viel prominenten Republikanern genannt, welche diesmal für Cleveland stimmen wollen.

Selbstverständlich handelt es sich dabei immer nur um Prominente, der Punkt zählt nicht mit. Der bildet bloß die Staffage mit bunten Hemden und Papierlaternen und Döppeln.

Wenn aber diese Verwandlungen zwischen jetzt und dem Wahltag so fortgesetzt werden, als alle prominenten Republikaner demokratisch und alle prominenten Demokraten republikanisch geworden sein.

Und in Rücksicht auf die Prinzipienlosigkeit der Partei und der Politiker wäre daran nicht einmal etwas sehr Wunderbares.

— Der Verfälschung von Nahrungsmitteleinheiten will nun auch der Aderbau-Ausschuss des nationalen Abordnetenkongresses zu Leibe gehen. Bei diesem Entschluss ist ihm Glück zu wünschen, denn es liegt auf der Hand, daß die Legislaturen der Einzelstaaten mit diesen Gegenständen unmöglich fertig werden können. Verbietet der eine Staat die Herstellung eines verfälschten Nahrungsmitteles, so wird es aus dem Nachbarstaat eingeschafft, und solange es sich in der Originalverpackung befindet, darf es auch verkaufen werden. Nur durch einheitliches Gesetz kann das Publikum vor dem schlimmsten aller Schwindels beschützt werden. Diese Thatache hat man z. B. in Deutschland längst erkannt, denn dort existiert schon seit Jahren ein Reichsgesetz über den Betrieb von Nahrungsmitteleinheiten, welche das Recht gestattet, daß mit 25 Cents per Volt festgesetzt zu lassen.

— Die Gesellschaft der echten Amerikaner wird augenzwinkend in Minnesota ganz vorzüglich beleuchtet. Vorigen Winter setzte die Legislatur des Staates die Fahrpreise auf allen Eisenbahnen innerhalb deselben auf 3 Cents die Meile fest. Die Northern Pacific- und die Manitoba-Bahn-Gesellschaft griffen dieses Gesetz in den Gerichten an, indem sie behaupteten, es sei verfassungswidrig. Doch das oberste Staatsgericht entschied, daß die Legislatur das Recht gehabt habe, die Fahrpreise geschäftlich zu bestimmen und die Beschwörer der genannten Bahn-Gesellschaften zurückgewiesen.

— Die Gesellschaft der echten Amerikaner wird augenzwinkend in Minnesota ganz vorzüglich beleuchtet. Vorigen Winter setzte die Legislatur des Staates die Fahrpreise auf allen Eisenbahnen innerhalb deselben auf 3 Cents die Meile fest. Die Northern Pacific- und die Manitoba-Bahn-Gesellschaften griffen dieses Gesetz in den Gerichten an, indem sie behaupteten, es sei verfassungswidrig. Doch das oberste Staatsgericht entschied, daß die Legislatur das Recht gehabt habe, die Fahrpreise geschäftlich zu bestimmen und die Beschwörer der genannten Bahn-Gesellschaften zurückgewiesen.

— Die „Trusts“ Washington, 30. Juli. Das Comité des Präsentantenhauses, welches die Zusammenlegung und das Wollen des „Trusts“ zu untersuchen hatte, hat seine Arbeit beendet und einen sehr umfangreichen Bericht vorgelegt. Es heißt darin, daß die verschiedenen Corporationen, welche die „Trusts“ bilden, ihre geistige Selbstständigkeit nicht aufgegeben haben, und die Bildung des „Trusts“ mit solcher Vorstoss geschehe, daß es schwierig sei, denselben unter den heutigen Gesetzen beizulegen.

— Das Haus beschloß sich mit der deficiency appropriation“ Bill.

— Die „Trusts“ Washington, 30. Juli. Das Comité des Präsentantenhauses, welches die Zusammenlegung und das Wollen des „Trusts“ zu untersuchen hatte, hat seine Arbeit beendet und einen sehr umfangreichen Bericht vorgelegt. Es heißt darin, daß die verschiedenen Corporationen, welche die „Trusts“ bilden, ihre geistige Selbstständigkeit nicht aufgegeben haben, und die Bildung des „Trusts“ mit solcher Vorstoss geschehe, daß es schwierig sei, denselben unter den heutigen Gesetzen beizulegen.

— Die „Trusts“ Washington, 30. Juli. John Anderson, welcher hier in einem Brunnens verhaftet, durch nachstehende Breiter aber, die sich einstimmen und so ein Dach über ihm bilden, vor dem Erschlagen gerettet wurde, ist heute endlich, nachdem er in der heimlichen Lage zehn Tage zugebracht hat, freigelassen worden. Es war möglich gewesen, ihm Nahrung zuzuführen und endlich gelang es auch, ihm Brötchen und Handwerkzeug darunter zu legen. An-

dersort dachte ich nun selbst ein Gespräch bis an die Gedächtnisgrenze und nothwendiger Weise stand. Mit anderen Worten heißt das, daß das Publikum selbst das Gesetz durchsetzen muß, wenn dasselbe überhaupt durchgeführt werden soll. Der Staat ist den Monopolisten gegenüber ohnmächtig, und Letztere gehorchen nur, wenn sie dazu Lust haben!

— Wir hatten fürzlich Gelegenheit über einen in New York entstandenen Prozeß zu berichten, in welchem ein Arbeiter, Namens Gilt, wegen Verschwörung zum Schaden eines gewissen Hart verurtheilt wurde, weil er Vorsteher eines Comités der Knights of Labor war, welches erklärt hatte, daß die Mitglieder des Ordens nicht mehr unter oder neben einem gewissen Hart, der zur Zeit Bormann in einer Schuhfabrik war, arbeiten würden.

— Hier ist ein anderer Fall. Im letzten Januar legten die Arbeiter in den Schuh-

fabriken von Weymouth, Massachusetts die Arbeit nieder. Die Plätze wurden durch Andere ausgefüllt und der Streik blieb fehl. Nun trafen die Fabrikanten des Plages, und Umgegend die Verarbeitung, daß sie keinen der am Streik beteiligten Arbeiter wieder anstellen würden, und die Betriebene wurden auf die schwarze Liste gesetzt.

Ein Arbeiter, Namens Williams, sonnte in Folge dessen weder in seinem Heimatorte noch in der Umgegend Beschäftigung bekommen. Er verlagerte deshalb die Fabrikanten wegen Beschwerde zu seinem Schaden und verlangte Schadenersatz, aber der Richter erklärte, daß keine Verschwörung vorliege und der Kläger verlor seinen Prozeß. Ergo:

Wenn Arbeitnehmer sich vereinbart nicht mit einem anderen zusammen in derselben Fabrik zu arbeiten, so ist das Verbrechen und strafbar, wenn aber Fabrikanten sich vereinbart, gewisse Arbeiter nicht mehr zu beschäftigen, so ist das vollständig gerechtfertigt. Das ist die amerikanische Gleichheit vor dem Gesetz.

Als der Bauer dem Junker erzählte, daß ein Hund ihn seine Kuh zerren würde, da gab der Junker den Befehl, daß der Eigentümer des Hundes die Kuh erschaffe müsse, als dem Junker aber gesagt wurde, daß es sein Hund gewesen sei, der des Bauern Kuh zerren habe,

da meinte er: „Ja, Bauer das ist ganz ein Anderes.“

Drahtnachrichten.

Wetterausichten.

Washington, 31. Juli. Südliches

Kühlwetter.

Rabekratzen.

New York, 31. Juli. Die Rabekratzen haben

den Tomobank begraben und gemeinschaftlich

die Quirinalwohnung abhalten

wollen.

Gebt doch nach Rom.

London, 30. Juli. Eine Depesche

des „Chronicle“ aus Rom sagt, daß Kaiser

Wilhelm nicht nur den König Südwelt

in Rom besuchen, sondern auch im

Quirinal wohnen und einen Empfang

in der deutschen Gesellschaft abhalten

wollen.

Will gescheitert sein.

Wien, 30. Juni. König Milan hat

bei dem Consistorium um Scheidung von

der Königin Natalia nachgesucht.

Gewaltthäufigkeiten in

Irland.

Dublin, 30. Juli. John Forhan,

ein „Gebürtiges“ Farmer, wurde heute,

als er mit drei Arbeitern von Teale in

einem Eisenbahnwagen hinaufwärts

geklettert, durch einen Arbeitern

verschüttet und schwer verletzt.

Der Tather verlor die Bewußtsein.

Während der Farmer McAllister mit

einem Arbeiter, Rose, am Samstag auf

einem Eisenbahnwagen hinaufwärts

geklettert, durch einen Arbeitern

verschüttet und schwer verletzt.

Der Tather verlor die Bewußtsein.

Der Tather verlor die Bewußtsein.</p